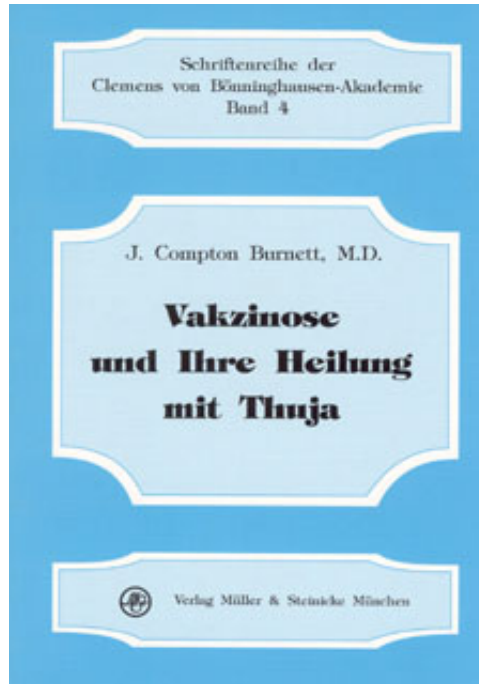


James Compton Burnett Vakzinose und ihre Heilung mit Thuja

Leseprobe

[Vakzinose und ihre Heilung mit Thuja](#)

von [James Compton Burnett](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b728>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH
Blumenplatz 2
D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Fax +49 7626 9749 709
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit	6
Vorwort zur ersten Auflage	7
Vorwort zur zweiten Auflage.....	9
Über die Vakzinose	11
Worin besteht die schützende Wirkung der Pockenschutzimpfung ...	13
Formen der Vakzinose	13
Ein ernster Fall - ein sterbendes Baby	16
Ein Fall von echter Impfkrankheit bei einem Kind nach Impfung der Mutter.....	18
Akute Vakzinose	21
Bläschenausschlag.....	23
Bläschenausschlag	24
Fall 5	25
Neuralgische Schmerzen der Augenhöhlen.....	25
Chronische Kopfschmerzen	27
Lymphknotenverhärtung, Lungenspitzenkartarrh	29
Unbehaarte Stellen am Kinn	31
Chronische Erkältung	32
Akne	33
Neuralgie des rechten Auges	34
Fingernagelbefall	35
Ptose	36
Parese	37
Rückenmarksreizung	38
Schreibkrampf, Kopfschmerz, Milzvergrößerung	39
Entwicklungsstörung und halbseitige Lähmung	41
Augenneuralgie	42
Fall 20	44
Vakzinose blockiert die Heilung von Ringflechte mit Bacillinum ...	45
Anmerkung über die Homöoprophylaxe	46
Das Wesen der Homöoprophylaxe.....	48
Kann Pockenimpfung ausreichenden Schutz bieten?.....	52
Dynamische Homöoprophylaxe	55

Über die Vakzinose und ihre Heilung mit Thuja Occidentalis, nebst Anmerkungen über die Homöoprophylaxe

Seien Sie unbesorgt, kritischer Leser, dieses ist kein Anti-Impf-Traktat; der Verfasser impft selbst seine Patienten regelmäßig, wenn erforderlich, und er ist überzeugt, daß Impfungen weitgehend vor Pocken schützen, allerdings muß dieser Schutz notwendigerweise aufhören, nachdem die geimpfte Person langsam wieder in ihren ursprünglichen Zustand unverfälschter Gesundheit zurückgekehrt ist. Der Verfasser beginnt mit diesem Hinweis nur, um den Rahmen abzustecken und um klarzustellen, daß die folgenden Seiten weder für noch gegen Impfung im üblichen Sinne sind, insofern, als ihr grundsätzliches Anliegen der Krankheitsentstehung und -behandlung und der homöopathischen Prophylaxe gilt. Anders ausgedrückt: Es ist das Ziel des Verfassers zu zeigen, daß es 1. einen krankhaften Zustand der Konstitution gibt, der durch das Impfvirus (sogenannte Lymphe) hervorgerufen wird, und er schlägt vor, diesen Zustand VAKZINOSE oder *Vaccinal-Status* zu nennen; daß es 2. in der Natur auch ein wirksames Heilmittel gegen besagte Vakzinose gibt, nämlich *Thuja Occidentalis*; daß 3. Thuja aufgrund seiner Ähnlichkeit ein Heilmittel gegen Vakzinose ist; und daß 4. das Ähnlichkeitsgesetz auch auf die Krankheitsvorbeugung anwendbar ist.

Vakzinose ist nicht einfach ein anderes Wort für *Vaccinia*, womit die fieberhafte Reaktion nach einer Impfung gemeint ist, unter besonderer Berücksichtigung lokaler Erscheinungen an der Stelle, wo Impfeiter - oder Lymphe - eingebracht wurde. Gelegentlich bedeutet *Vaccinia* auch noch einen generalisierten pockenähnlichen Ausschlag nach einer Impfung; aber weiter geht der Begriff in der Regel nicht.

All dies ist für mich in dem Begriff Vakzinose enthalten, aber *ich meine nicht bloß dies, sondern auch jenen tiefsitzenden und oft langandauernden krankhaften konstitutionellen Zustand*, der durch das Impfvirus hervorgerufen wird, ein Virus, das euphemistisch meist "Lymphe" genannt wird. Lymphe ist es natürlich keineswegs, sondern Eiter, und warum ein spezifisch ansteckender Eiter ständig "Lymphe" genannt werden muß, erscheint

doch einigermaßen sonderbar und ausgesprochen unwissenschaftlich. Da ich Klarheit liebe und zufällig auch philologische Klarheit, so nenne ich diese "Lymph" Eiter, denn es ist Eiter und *keine* "Lymph". Vakzinose ist demnach der krankhafte Zustand, der durch diesen Pockenimpfeiter erzeugt wurde. *Nicht* in dem Begriff enthalten sind andere Krankheiten, deren Ursache versehentlich oder zufällig im Impfeiter war, wie Skrofulöse, Syphilis oder Tuberkulose.

Als die erste Ausgabe dieses kleinen Werkes veröffentlicht wurde, habe ich den Zorn der Kritiker auf mein ergebnes Haupt gezogen, weil ich Pocken-*lymph* Eiter genannt hatte. *Ich habe meinen* anders nicht erreichbaren Rezensenten durch die Herausgabe einer Schrift geantwortet und dort meinen Standpunkt dargelegt. Hier will ich auf der Frage Eiter *oder* Lymph nicht weiter herumreiten und nur noch folgendes sagen: Wie die Sache benannt wird, ist für meine These bezüglich der Vakzinose unbedeutend, denn ob Eiter oder Lymph, wirklich interessant sind sie nur als *Träger des Virus*. Die Einimpfung von Kuhpockenviren ruft Kuhpocken oder Vaccinia (vacca=die Kuh) hervor. Das ist die anerkannte Theorie über Impfung. Und wenn diese richtig ist, müssen sich bei erfolgreicher echter Pockenschutzimpfung Pocken bilden, was, wie wir alle wissen, auch geschieht. Das Resultat jeder erfolgreichen Pockenimpfung ist ein pustulöser Ausschlag, nämlich Pocken. Nun ist jede Eiterpustel zuerst nur ein Bläschen, und in dem Bläschen ist der Eiter lymph-artig und ziemlich klar (nicht *so* klar wie ein *echtes* Bläschen), aber es enthält Leucozyten; nach einigen Stunden wird der Bläscheninhalt opak und niemand bezweifelt, daß es jetzt Eiter ist. Deshalb bleibe ich dabei, daß der Inhalt einer Pustel der Art nach Eiter ist, auch wenn er in der vesiculären Stufe der Bläschenbildung entnommen wurde; und der absolute Beweis, daß es wirklich Eiter ist, liegt in der Tatsache, daß man bei einem erfolgreich mit der sogenannten Lymph geimpften Kind nach dem natürlichen Entwicklungsverlauf als Resultat eine lokale Ansammlung - wovon? - von Eiterbläschen bzw. Pocken findet. Es ist sehr wichtig genau zu wissen, womit wir es zu tun haben, denn die Sache Lymph zu nennen, *ist nicht recht* und *anständig*. Möge das wichtige Problem der Impfung aus sich selbst bestehen oder vergehen, und versuchen wir nicht, uns und andere davon zu überzeugen, daß es "Lymph" sei, daß "Lymph" etwas Nettes sei und so beschaulich

wie spielende Nymphen in einem klaren Quell. Aber wie schon gesagt, Eiter oder Lymphe, für die Betrachtung der Vakzinose ist das einerlei, denn sie interessieren uns nur als Träger des Kuhpocken-Virus.

WORIN BESTEHT DIE SCHÜTZENDE WIRKUNG DER POCKENSCHUTZIMPFUNG ?

Angenommen, es gäbe jemanden, der *vollkommen gesund* ist und nie geimpft wurde. Zu dem sagen wir: "Sie müssen sich impfen lassen, denn hier treten häufig Pocken auf, und Sie können sich leicht anstecken." Vergegenwärtigen wir uns noch einmal, daß derjenige, den wir vor der Ansteckungsgefahr gewarnt haben, *vollkommen gesund* ist. Jetzt impfen wir diese vollkommen gesunde Person, und weil die Impfung angeht, behaupten wir, sie sei in Zukunft vor Pocken geschützt. Das heißt: diese durch und durch gesunde, ungeimpfte Person wird durch die Impfung weitgehend gegen Pocken geschützt, jedenfalls versichert man ihr das so. Man wird gewiß zugeben, daß niemand *mehr* als vollkommen gesund sein kann und jede Änderung von vollkommener Gesundheit eine Minderung sein muß, d.h. weniger als vollkommene Gesundheit; und weniger als vollkommene Gesundheit ist notgedrungen Krankheit oder bis zu einem gewissen Grad geschwächte Gesundheit. Daraus folgt, daß die Schutzwirkung der Impfung auf einem *krankhaften* Zustand des Körpers beruht (s. Anmerkungen über die Homöoprophylaxe weiter unten).

FORMEN DER VAKZINOSE

Vakzinose kann als gefährliche, akute Krankheit mit tödlichem Ausgang auftreten, sie kann sich aber auch als chronisches Leiden auswirken. Die üblichen Formen von Impfreaktion müssen unter akuter Vakzinose eingeordnet werden. Das Wort Vakzinose wird in der deutschen homöopathischen Literatur benutzt, obwohl es kaum allgemein anerkannt sein dürfte. In der englischen Literatur, sowohl der homöopathischen wie auch der allgemeinen, kommt es, soweit mir bekannt ist, überhaupt nicht vor. Jedoch

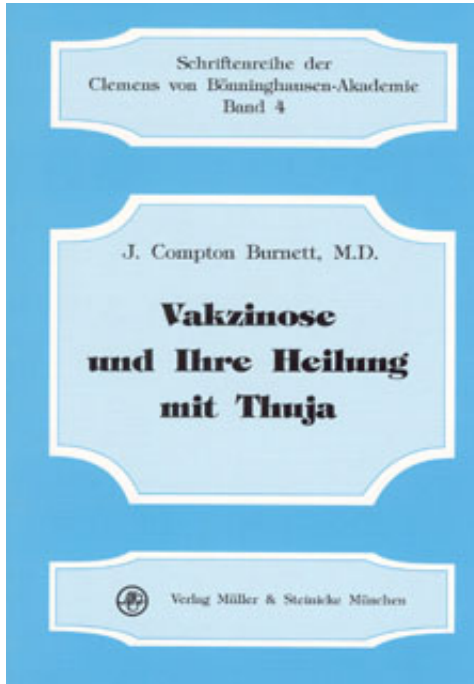
¹ siehe: Goullon, THUJA OCCIDENTALIS

Fall X**CHRONISCHE ERKÄLTUNG, ALLGEMEINES UNWOHLSEIN UND KOPFSCHMERZ**

Herr ..., aus der City, kam am 28. Dezember 1882 in meine Behandlung. Er klagte über eine Reihe verschleppter Erkältungen. Er leidet an Verstopfung; bekommt Geschwüre und Pickel; hat eine Reihe von Warzen, sowohl flache wie auch gestielte; hatte nie Gonorrhoe; hatte in den letzten drei Monaten starke Stirnkopfschmerzen; starke Schmerzen über der Brust. Er fühlt sich so krank, daß er seiner Arbeit nicht mehr nachgehen kann, obgleich diese nur aus leichter Bürotätigkeit besteht. Er verlangt vor allem etwas Vorbeugendes gegen seine häufigen grippalen Infekte. Gewebe schlaff und die Haut mit Pickeln bedeckt. *Die häufigen Grippeerkrankungen, der chronische Stirnkopfschmerz, die picklige Haut, das allgemeine Krankheitsgefühl* sprechen nach meiner Erfahrung für Vakzinose. Aber war der Patient pockengeimpft? Ja. Viermal, und die letzten drei Male ohne Erfolg. Für meine Theorie, daß eine erfolglose Impfung ernsthaft die Gesundheit beeinträchtigen kann, vielleicht sogar noch ernsthafter, als eine erfolgreiche, erwarte ich nicht viel Zustimmung zu finden. Für mich ist es jedoch eine feststehende Tatsache, und *Thuja* finde ich in solchen Fällen so sicher wirksam, wie bei der üblichen Form von Vakzinose. Verordnung: *Thuja Occidentalis C 30* (4 auf 24), jeweils 1 Pulver vor dem Schlafengehen und nach dem Aufstehen.

10. Januar 1883 - Wunderbare Besserung schon in der ersten Woche, keine Kopfschmerzen mehr (nachdem er sie 3 Monate hatte), keine Schmerzen in der Brust mehr, und weniger Verstopfung. Was für eine Veränderung in 12 Tagen!

Verordnung: *Thuja Occidentalis C100*, wie gehabt. 8. Februar - Gesund. Er hat keine Beschwerden mehr und kommt nur, um sich zu bedanken. Dieser Fall erregte im großen Kollegenkreis des Herrn... ziemliches Aufsehen, teils, weil die Änderung seines Befindens so plötzlich und vollkommen war, teils, weil er demonstrativ unwillig und nur aufgrund ernsthaften Zuredens seines Vorgesetzten Hilfe bei der Homöopathie gesucht hatte.



James Compton Burnett

[Vakzinose und ihre Heilung mit Thuja](#)

Schriftenreihe der Clemens von
Bönninghausen-Akademie Band 4

64 Seiten, kart.
erschienen 2010



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de